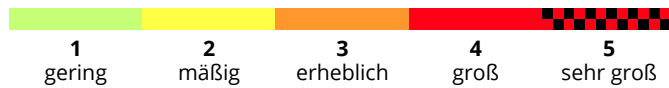
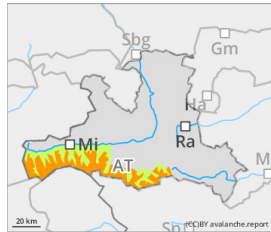


Windig, abklingende Schauer und Erwärmung



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2400m

Hochalpin können Lawinen in die Altschneedecke durchreißen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist von der Waldgrenze aufwärts ERHEBLICH. Das Hauptproblem ist frischer Triebschnee, der bereits durch geringe Zusatzbelastung als mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden kann. Gefahrenstellen gibt es kammnah und kammfern hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden, insbesondere in den Expositionen von Nordwest über Nord bis Südost. Oberhalb von 2400 m können oberflächlich ausgelöste Lawinen auch in die Altschneedecke durchreißen und dadurch vereinzelt groß werden. Aus sehr steilem und wenig strukturiertem Gelände unterhalb von 2200 m sind einzelne spontane Gleitschneelawinen möglich - Gelände unter Gleitschneemäulern meiden!

Schneedecke

Neu- und Triebschnee liegen vor allem in schattseitigen, windberuhigten Bereichen auf Oberflächenreif. In hohen und hochalpinen Lagen werden auch Triebschneepakete überdeckt, die in der Vorwoche durch Südföhn bzw. West-/Nordwestwind entstanden sind und störanfällig sein können. Das Schneedeckenfundament ist oberhalb von 2400 m zum Teil durch Schichten kantiger Kristalle geschwächt. Der Schnee ist unterschiedlich verteilt, Rücken und Grate sind oft komplett abgeblasen, Rinnen und Mulden mit Triebschnee gefüllt. Auf sehr steilen Grasmatten gleitet die Schneedecke teilweise am Untergrund.

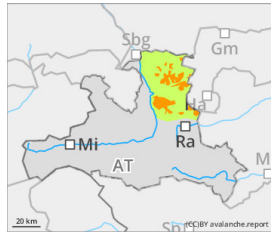
Wetter

In der zweiten Nachthälfte zum Montag ziehen mit anhaltend starkem Nordwestwind und bei leichter Erwärmung Schneeschauer durch und bringen weitere 5 bis 10 cm Neuschnee. Am Montag klingen letzte Schneeschauer am frühen Vormittag ab. Im Lauf des Tages lockert der in den Hochlagen starke bis stürmische West- bis Nordwestwind die Wolken auf und die Sicht wird besser. Es wird deutlich milder, in 2000 m zu Mittag +2 Grad, in 3000 m -2 Grad.

Tendenz

Am Montag keine wesentliche Änderung. Frischer Tribschnee bleibt die Hauptgefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 17. Dezember 2024



Tribschnee



Nassschnee



Hohe Störanfälligkeit im frischen Tribschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1400 m ERHEBLICH. Das Hauptproblem ist frischer Tribschnee, der bereits durch geringe Zusatzbelastung als kleines bis mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden kann. Gefahrenstellen gibt es kammnah und kammfern hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden, insbesondere in den Expositionen von Nord bis Südost. Bei Regeneintrag sind aus extrem steilen Bereichen spontan kleine nasse Lockerschneelawinen möglich, aus sehr steilem und wenig strukturiertem Gelände (Grasmatten) zudem auch spontane Gleitschneelawine!

Schneedecke

Neu- und Tribschnee (mit Graupelanteil) liegen vor allem in schattseitigen, windberuhigten Bereichen auf Oberflächenreif, oberhalb der Waldgrenze überdecken sie den Tribschnee, der mit West-/Nordweststurm am Wochenende gebildet wurde. Der Schnee ist sehr unterschiedlich verteilt, Rücken und Grate sind oft komplett abgeblasen, Rinnen und Mulden mit Tribschnee gefüllt. In tiefen und mittleren Höhenlagen schwächt Regeneintrag am Montagvormittag die Schneedeckenstabilität. Auf sehr steilen Grasmatten gleitet die Schneedecke teilweise am Untergrund.

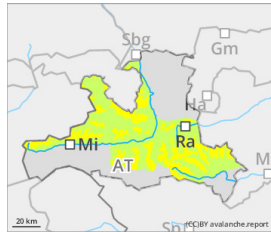
Wetter

In der zweiten Nachthälfte zum Montag ziehen mit starkem Nordwestwind und bei leichter Erwärmung Schneeschauer durch und bringen 10 bis 15 cm Neuschnee. Am Montag folgen bis in die Mittagszeit weiter Schauer, wobei die Schneefallgrenze gegen 1500 m ansteigt. Die Sicht bleibt bei starkem West- bis Nordwestwind schlecht. Es wird deutlich milder: in 2000 m zu Mittag +2 Grad!

Tendenz

Die Störanfälligkeit im Tribschnee geht langsam zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



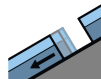
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 17. Dezember 2024



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m

Eingewehte Geländebereiche meiden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist von der Waldgrenze aufwärts MÄßIG. Das Hauptproblem ist frischer Tribschnee, der bereits durch geringe Zusatzbelastung als kleines bis mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden kann. Gefahrenstellen gibt es kammnah und kammfern hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden, insbesondere in den Expositionen von Nordwest über Nord bis Südost. Oberhalb von 2400 m können oberflächlich ausgelöste Lawinen vereinzelt auch in die Altschneedecke durchreißen. Aus sehr steilem und wenig strukturiertem Gelände unterhalb von 2200 m sind einzelne spontane Gleitschneelawinen möglich - Gelände unter Gleitschneemäulern meiden!

Schneedecke

Neu- und Tribschnee (mit hohem Graupelanteil) überdecken vor allem in schattseitigen, windberuhigten Bereichen Oberflächenreif. In den Hochlagen werden auch Tribschneepakete überdeckt, die in der Vorwoche durch Südföhn und zuletzt durch stürmischen West-/Nordwestwind entstanden sind. Das Altschneefundament ist schattseitig-hochalpin durch Schichten kantiger Kristalle geschwächt. Der Schnee ist sehr unterschiedlich verteilt, Rücken und Grate sind oft komplett abgeblasen, Rinnen und Mulden mit Tribschnee gefüllt. Auf sehr steilen Grasmatten gleitet die Schneedecke teilweise am Untergrund.

Wetter

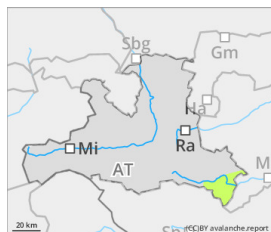
In der zweiten Nachthälfte zum Montag ziehen mit anhaltend starkem Nordwestwind und bei leichter Erwärmung Schneeschauer durch. Am meisten schneit es mit bis zu 15 cm in den Nordstaulagen der Nordalpen, sonst sind es meist 5 bis 10 cm, kaum Neuschnee im Lungau.

Am Montag klingen letzte Schauer am Vormittag ab, wobei die Schneefallgrenze gegen 1500 m ansteigt. Im Lauf des Tages lockert der in den Hochlagen starke bis stürmische West- bis Nordwestwind die Wolken auf, in den inneralpinen Grasbergen, den Tauern und den Nockbergen wird die Sicht besser. Es wird milder, in 2000 m zu Mittag +2 Grad, in 3000 m -2 Grad.

Tendenz

Die Störanfälligkeit im Trieb Schnee geht langsam zurück.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 17. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze

Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen durch frische Trieb Schneelinsen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Wenige und sehr kleinräumige Gefahrenstellen durch frischen Triebschnee gibt es oberhalb der Waldgrenze in den Sektoren von Nord bis Süd hinter Geländekanten und in steilen Rinnen und Mulden. Diese können vereinzelt als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedecke

Der wenige Neuschnee und die frischen Einwehungen überdecken teilweise Oberflächenreif oder kantig aufgebauten Altschnee und können auf dieser Unterlage kleinräumig störanfällig sein. Das Schneedeckenfundament ist noch dünn und wird nur in schattigen Hochlagen vereinzelt durch kantige Schichten geschwächt.

Wetter

Bei starkem, in den Hochlagen stürmischem Nordwestwind (Böen zeitweise über 70 km/h) bleibt es am Montag weitgehend niederschlagsfrei. Zwischen hohen Wolken kommt häufig die Sonne durch, die Sicht ist gut. Es wird in allen Höhen deutlich milder: in 2000 m hat es zu Mittag +2 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung am Dienstag.